

Förderverein Oberschule Ottendorf-Okrilla

Entwicklung eines (Geschichts-) Entdeckerheftchens

Die Ideenfindung für die diesjährige Projektarbeit Spurensuche erfolgte mit den Jugendlichen auf der Basis des Kinder- und Jugendortsplanes von Ottendorf-Okrilla und seiner Weiterentwicklung und Weiternutzung.

Mit der Ausschreibung des Projektes an der Oberschule arbeiteten ab April bis Juni 2018 eine Jugendgruppe aus den Klassenstufen 5,9 und 10 und mit einer FSJlerin erfolgreich an der Entwicklung des Entdeckerheftchens. Sie erarbeiteten von den 8 Geschichten bereits 5 Geschichten und konnten bisher eine breit aufgestellte Unterstützung erfahren.

Nach der Gruppenformierung (4.18) wurde eine Sammlung von interessanten Orten von den Jugendlichen angefertigt. Mit ersten Recherchen entwickelte sich eine Auswahl und individuelle Verantwortlichkeiten. Sie standen auch mit dem eigenen Wohnort im Zusammenhang. In der regelmäßigen Arbeitszeit (Dienstag alle 14 Tage) wurde auf sehr unterschiedlicher Weise gearbeitet, Spaß und freizeitpädagogische Anteile kamen nicht zu kurz:

- Ein Zeitzeuge wurde zur Geschichte der Mummungasse aufgesucht und befragt und ein Straßengeschichtsbuch eines Ortschronisten studiert (04.18).
- Internetrecherchen mit Kontakt zum MDR wurden für die Geschichte des Flugzeugabsturzes genutzt. (05.18)
- Für die Geschichte der Verbrennung 1773 luden wir den Bürgermeister der Gemeinde ein, der ein Schriftstück mitbrachte, das sich in der Geschichtsbeschreibung auf eine jetzt nicht mehr bestehende Schlossbibliothek in Hermsdorf beruft. Zum gleichen Geschichtssachverhalt bekamen wir vom Ortschronisten Herrn Weise Auszüge aus einer Chronik überreicht, die sich jedoch massiv in der Geschichtsbeschreibung unterscheidet. Diese Unterschiede wurden von den Jugendlichen sehr überrascht wahrgenommen.
- Während des Workshops 3.-4.6.18 mit ÜN trafen die Spurensucher Herrn Weise. Er besichtigte mit uns im Ortsteil Grünberg auch das verschwundene Dorf bzw. wüste Dorf Diensdorf. Betreff unserer Geschichten berichtete von seinen Erinnerungen aus der Vorkriegsschulsituation. An Hand von Fotos zeigte er auf, wie viele Schüler im II. Weltkrieg geblieben sind. Zur Erinnerung schuf er einen Gedenkstein.
- Für die Geschichte der Kolaflockenherstellung wurden Firmendokumente der Nachkriegszeit zur Verfügung gestellt und der ehemalige Geschäftsführer der Nachfolgefirma interviewt. Beim Workshop konnten alle Spurensucher ihn persönlich kennenlernen.
- Für die Hermsdorfer Geschichten besuchten die Jugendlichen die sogenannte Liebesinsel und ein riesigen Baum im Schlosspark. Um mehr zu erfahren wird uns noch im August eine Geschichts-kundige aus dem Heimatverein besuchen.
- Die GPS- Koordinaten und Fotos (für ein Bilderrätsel auf dem Entdeckerheftchen) wurden auf den vielen Ausflüge mit Fahrrad oder zu Fuß in der Großgemeinde aufgenommen.
- Die Besichtigung des Gemeindearchivs (06.18) war interessant, die Archivarin half bei der Suche nach einer Lektüre.

Die Gruppe minimierte sich mit dem Weggang von 4 Teilnehmern mit dem Schuljahresende 2017/18. Zwei Schüler konnten für die Mitarbeit neu gewonnen werden. Mit dem Kartograf wird das Layout des Entdeckerheftes weiter abgestimmt. Wir hoffen die Zeitachse bis zu den Jugendgeschichtstagen einzuhalten. Auf das Sommertreffen auf dem Schloss Augustusburg freuen wir uns schon.

24.08.2018

Die Spurensucher aus Ottendorf-Okrilla mit der Begleiterin Antje Kriek

